

atelier le balto · Garten Duett

NL Architects · Netz

Topotek 1 · Marktplatz

Inges Idee · Wilde Pferde

2007

Kunst + Architektur in Alt Köpenick

**KAI**AK



Die Köpenicker Altstadt ist ein Ort im Umbruch. Bis 2007 Sanierungsgebiet, ist der unter Denkmalschutz stehende Stadtkern auf der Spreeinsel einerseits geprägt durch restaurierte historische Gebäude und Plätze, andererseits jedoch durch Baulücken und Brachflächen. Diesem Zustand unbebauter Flächen will das Projekt KAIAK – Kunst + Architektur in Alt Köpenick durch die Zwischennutzung der Orte gestalterisch begegnen.

stadtkunstprojekte e.V. realisiert im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und dem Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin die Umgestaltung von fünf dieser Flächen, verteilt auf vier künstlerische, architektonische und gartenkünstlerische Projekte. Diese Orte werden zu lebendigen Anziehungspunkten in der Altstadt umgestaltet. Indem für die Brachen alternative Nutzungen angeboten werden und die Anwohner eingeladen sind, sich an der Reaktivierung zu beteiligen, erhalten diese Orte eine neue und eigene Identität.

Die KAIAK-Projekte sind temporär angelegt und müssen eventuell später einer anderen Nutzung weichen. Dennoch ist ihre Wirkung nachhaltig: Die Projekte geben Impulse für die weitere Entwicklung der Altstadt, machen neue Stadträume zugänglich und eröffnen Nutzungsmöglichkeiten jenseits des Parkplatzes.

Bereits in die Entwicklung der Projekte waren Bewohner und Akteure der Köpenicker Altstadt eingebunden. Für die künftige Nutzung wünschen sich der Bezirk und stadtkunstprojekte e.V. die aktive Beteiligung von Anwohnern und Besuchern der Altstadt.

**Ansprechpartnerin:**

Sabine Tillack, Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin,  
Abt. Bauen und Stadtentwicklung, Stadtplanungsamt,  
Tel +49 (0)30 6172 2604, sabine.tillack@ba-tk.verwalt-berlin.de

Ein Projekt der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung  
und des Bezirksamtes Treptow-Köpenick von Berlin, unter der  
Schirmherrschaft der Bezirksbürgermeisterin Gabriele Schöttler.  
Realisiert unter der Leitung von stadtkunstprojekte e.V.

Der gemeinnützige Verein stadtkunstprojekte konzipiert,  
koordiniert und realisiert Kunstprojekte im öffentlichen Raum.

stadtkunstprojekte e.V. · Hagenauer Straße 14 · 10435 Berlin  
Tel +49 (0)30 44 31 2771 · Fax +49 (0)30 47 37 83 31  
www.stadtkunstprojekte.de

**Öffentlicher Nahverkehr:**

S3 Richtung Erkner bis S-Bahnhof Köpenick, weiter mit:  
Tram 62 Richtung Wendenschloss bis Station Rathaus

S8 Richtung Zeuthen / S9 Richtung Flughafen Berlin-Schönefeld  
bis S-Bahnhof Adlershof, weiter mit:  
Tram 60 Richtung Altes Wasserwerk bis Station Schlossplatz  
Tram 61 Richtung Rahnsdorf/Waldschänke bis Station Schlossplatz

**Parkmöglichkeiten:**

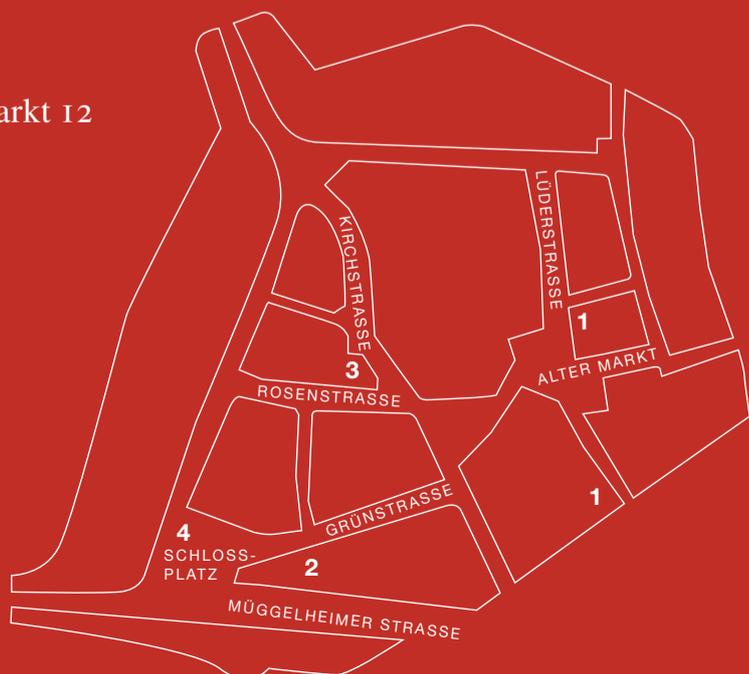
Parkplatz Müggelheimer Straße / Ecke Kietzer Straße  
Parkplatz Rosenstraße / Ecke Jägerstraße  
Parkplatz Landjägerstraße / Ecke Amtsstraße

Zusätzlich zu den vorhandenen Parkplätzen steht Ihnen eine  
begrenzte Zahl im öffentlichen Straßenbereich zur Verfügung.

**Wir danken unseren Sponsoren und Partnern:**



- 1 *Garten Duett* · atelier le balto  
Alter Markt 6 / Lüderstraße 15 und Alter Markt 12
- 2 *Netz* · NL Architects  
Grünstraße 6–8
- 3 *Marktplatz* · Topotek 1  
Rosenstraße 5–9 / Ecke Kirchstraße
- 4 *Wilde Pferde* · Inges Idee  
Schlossplatz





© Chloé Sanson

## atelier le balto *Garten Duett*

[www.lebalto.de](http://www.lebalto.de)

Die in Berlin ansässigen französischen Landschaftsarchitekten von atelier le balto haben zwei Gärten konzipiert und realisiert, den »Licht«- und den »Schatten-Garten«.

Sie interpretieren das Vorhandene und verwandeln es in neue Anziehungspunkte für die Altstadt. Beide Gärten haben eine L-förmige Grundfläche, wie sie typisch ist für die barocke Struktur der Köpenicker Altstadt. Sie werden jeweils von einem kammartigen Wegenetz erschlossen; weithin sichtbare »Maxischränke« – kleine Architekturen – bieten Platz für die notwendigen Gerätschaften und akzentuieren den Garten als besonderen Ort.

Mit dem »Licht-Garten« (Alter Markt 6/Lüdersstraße 15) bespielen atelier le balto einen sonnigen Standort. Entsprechend wurden hier lichtliebende Gewächse wie Gunneras gepflanzt, ein neu gebautes Sonnendeck nutzt die exponierte Lage.

Der »Schatten-Garten« (Alter Markt 12) dagegen ist von seiner Lage direkt am Kietzgraben geprägt. Darauf reagierten atelier le balto mit einem Steg, der auf das Wasser ragt und das Ufer so zugänglich macht. Die üppige und urwüchsige Vegetation auf dem Areal wurde belassen und der Charakter des Entwurfs daran ausgerichtet.



© NL Architects 2007

## NL Architects *Netz*

[www.nlarchitects.nl](http://www.nlarchitects.nl)

Die niederländischen Architekten NL Architects haben sich einen zentralen Ort in der Altstadt ausgesucht – die von zwei Brandwänden eingerahmte Leerstelle an der Grünstraße.

Das Netz spannt sich in der großen Baulücke auf und füllt so die Leere zwischen den Brandwänden. Dabei blockiert es in seiner Transparenz jedoch nicht den Durchblick auf die Wasserfläche des Frauentogs. Das Netz markiert vielmehr die verloren gegangene Raumkante der einstigen Bebauung – zugleich aber betont es die durch den Verlust eher zufällig entstandene Torsituation zur vier-spurigen Müggelheimer Straße und zum Wasser hin. Die räumliche Netzstruktur aus Seilen formt sich durch ihre innere Spannung zu einem Bogen, der den Weg zwischen Altstadt und Ufer rahmt.

Zugleich ist das Netz ein Aussichtspunkt, denn es kann wie ein Spielgerät erklimmen werden. Dank seiner elastischen und transparenten Struktur funktioniert es als Trampolin, Hängematte und Balkon zugleich.



© Topotek 1

## Topotek 1 *Marktplatz*

[www.topotek1.de](http://www.topotek1.de)

Der dreieckige Platz zwischen Rosenstraße und Kirchstraße wurde vor seiner Umgestaltung im Rahmen von KAIAK von den Bürgern und Besuchern sehr unterschiedlich wahrgenommen; für die einen war es ein notwendiger Parkplatz, für die anderen eine unattraktive Freifläche. Dieses Spannungsverhältnis haben sich die Landschaftsarchitekten Topotek 1 aus Berlin zu Nutzen gemacht und im positiven Sinne einen Ort des Wechsels geschaffen.

Der vorhandene Asphaltbelag von »Marktplatz« ist flächig mit roter Farbe überzogen und durch ein feines, leicht kurvig verzerrtes Linienraster strukturiert. Im Zentrum des Platzes steht ein überdimensionaler roter Sonnenschirm. Dieser wird an Veranstaltungstagen aufgespannt und bietet zum Beispiel Markt- und Informationsständen, Präsentationen oder Konzertpodien einen geeigneten Schutz. An Tagen ohne Bespielung bleibt der Schirm geschlossen und signalisiert somit die Möglichkeit zum Parken.

Die Überlagerung verschiedener Nutzungen im öffentlichen Raum ist städtische Normalität, die durch die bildhafte und spielerische Qualität des »Marktplatzes« eine symbolische Repräsentanz erhält.



© Inges Idee

## Inges Idee *Wilde Pferde*

[www.ingesidee.de](http://www.ingesidee.de)

Zwei »Wilde Pferde« der Berliner Künstlergruppe Inges Idee – Pferdeskulpturen aus Bronze – stehen zwischen den Straßenbahnschienen und Fahrbahnen. Doch anders als bei den Denkmälern, die sonst auf öffentlichen Plätzen stehen, tragen diese historischen Pferdedarstellungen keinen Herrscher auf dem Rücken und sind von ihrem Sockel hinab gestiegen. Wie befreit schreiten die beiden großen Tiere vorwärts.

Als Vorlage für ihre beiden Skulpturen wählte Inges Idee zwei berühmte Reiterstandbilder aus Berlin-Brandenburg: Zum einen das des »Großen Kurfürsten« Friedrich Wilhelm im Hof des Schlosses Charlottenburg (von Andreas Schlüter), zum anderen das Friedrichs des Großen vor der Orangerie im Schlosspark Sanssouci in Potsdam (von Christian Daniel Rauch). Letzteres wiederum ist eine Kopie des Standbildes auf dem Mittelstreifen der Straße Unter den Linden in Berlin.

Die Skulpturen sind aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang herausgelöst und wurden vor dem Köpenicker Schloss in einer neuen Realität »ausgesetzt«.